

DAS THEMA: MONSCHAU-KLASSIK

Der Mond schaut zu bei Violettas Tod

Mit „La Traviata“ wurde die 8. Open Air-Klassik auf der Burg Monschau eröffnet. Gelungener Auftakt in unvergleichlicher Atmosphäre.

VON UNSEREM REDAKTEUR
PETER STOLLENWERK

MONSCHAU. Ein recht bewegendes Klassik-Wochenende erlebten rund 4000 Besucher bei den ersten drei Veranstaltungen auf der Burg Monschau zum Auftakt der 8. Open Air-Festspiele. Nach Verdis unsterblichem Opern-Klassiker „La Traviata“ setzte das berühmte Ballett „Schwanensee“ (siehe unten) am Samstagabend die Reihe fort, ehe eine feurige Carmen gestern Nachmittag in Konkurrenz mit dem unangenehmen Eifelwetter trat.

Zunächst aber legte die Klassik 2007 am Freitagabend bei recht angenehmen äußeren Bedingungen einen perfekten Start hin, wie man ihn in diesem Sommer wirklich nicht besser erwarten kann. Die dramatische Handlung der fast 155 Jahre alten Verdi-Oper „La Traviata“, bei der zahlreiche Arien Hitqualitäten besitzen, wurde von den 1300 Besuchern im ausverkauften Burghof begeistert aufgenommen.

Voller Vorfreude schob sich der Strom der Gäste unter Eselsturm und Wehrtürmen hindurch zur Stätte des Geschehens. Der regelmäßige Besucher konnte hier gleich erkennen, dass die Veranstalter der Klassik immer mehr am Detail feilen, damit auch das Umfeld der Aufführung den Genuss steigert. Die einladenden Spitzzelte im Vip-Bereich mit frischer Außenbe-

pflanzung gehören ebenso dazu wie das erweiterte kulinarische Angebot oder auch das umfangreiche Programmheft, das gleichzeitig auch einen kleinen Eifel-Reiseführer einschließt.

Bei echter Festspiel-Atmosphäre war also alles gerichtet in der Festspielstadt. Der erste kurze Bühnenauftritt gehörte der Schirmherrin der achten Burg-Festspiele, NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter, gemeinsam mit Monschaus Bürgermeister Theo Steinröx, der dem Gast aus Düsseldorf zuvor die Altstadt von ihrer schönsten Seite gezeigt hatte. Steinröx hob in seiner Begrüßung besonders den Schirmherrn und Initiator der Monschauer Festspiele, Ehrenbürger Hans Georg Weiss hervor, ehe die Justizministerin sich „beeindruckt von der Atmosphäre auf der Burg und

„Der Blick auf die Bühne und der Genuss über die Stadt zu schauen – das ist das besondere Flair der Monschau Klassik.“

ROSWITHA MÜLLER-PIEPENKÖTTER,
SCHIRMHERRIN UND
NRW-JUSTIZMINISTERIN

dem weitem Blick über das Tal“ zeigte und sie den Gästen auf den beiden Sitztribünen einen „erlebnisreichen Abend“ wünschte.

Den Zuschauern bot sich ein sparsam ausgestattetes Bühnenbild; die Kulisse der über 800 Jahre alten Burgmauern lässt sich eben



La Traviata, auf der vergrößerten Bühne auf der Burg perfekt in Szene gesetzt.

Fotos: P. Stollenwerk

nicht mehr steigern. Und hätte man vom dekorativen Beiwerk aus weißem Tüll noch ein wenig mehr genommen, wären die funktionellen Stahlrohrstützen der Überdachung ganz verdeckt gewesen.

Als dann Dirigent Wilhelm Keitel, der neue künstlerische Leiter der Festspiele, den Taktstock hob, fielen doch tatsächlich ganz kurz ein paar freche Regentropfen auf die Besucher herab, was sogleich eine hektische Suche nach Plastikschutz und Kopfbedeckungen auslöste. Mehr ins Gewicht aber fiel dann der erste Auftritt der wunderbaren Paola Antonucci im knallroten Kleid. Die Sopranistin in der Rolle der tragischen Violetta, die liebt, leidet und stirbt, fesselte die Zuschauer mit einem ausgedehnten Solopart, der sogleich vereinzelte Bravourfuge folgen ließ. So kann man zum Star der Klassik 2007 werden, zumal Paola Antonucci erkältungs-resistent scheint, spielte sie den dritten Akt doch barfuß. Mit ihrem brillanten, kraftvollen, aber ebenso gefühlvollem Stimm-Volumen sang sie sich in die Herzen der Zuhörer.

Seine wahre Pracht entfaltete das Geschehen auf der Bühne dann nach der Pause. Inzwischen war auch der Mond hinter den Wehrtürmen aufgezo-gen, unter dessen Schein sich der langsame Tod Violettas abspielte. Der Chor in seinen phantasievollen Kostümen (im dritten Akt wird auf den Straßen von Paris Karneval gefeiert) sorgte für einen wahren Farbenrausch, der eingebunden in die abendliche Stimmung auf der Burg für eine perfekte Inszenierung und unvergleichliche Atmosphäre sorgte, selbst wenn sich viele Besucher inzwischen in

Decken und Jacken gehüllt hatten.

Mit Standing Ovations, kräftigem Applaus, Bravos für die Solisten, Blumen und Geschenken für die Hauptdarsteller wurde der gelungene Auftakt der Klassik-

Festspiele 2007 abgerundet.

◀ SIEHE AUCH: KULTUR

@ Bildergalerien im Netz:
www.az-web.de
www.an-online.de



Über 1300 Besucher auf der Burg Monschau erlebten einen gelungenen Auftakt der 8. Open Air Klassik in der Festspielstadt Monschau.



Die Altstadt von ihrer schönsten Seite zeigte Monschaus Bürgermeister Theo Steinröx der Schirmherrin der Klassik 2007, Roswitha Müller-Piepenkötter, beim Aufgang zur Burg.

Schönheit und Liebe vermögen das Böse zu überwinden

Tschaikowskij's „Schwanensee“ in einer außerordentlich poetischen Aufführung. Erstmals Ballett hoch über der Altstadt.

VON UNSEREM MITARBEITER
CHRISTOPH HAHN

MONSCHAU. Es sieht so aus, als habe die „Monschau Klassik“ eine Sternstunde erreicht. Denn so enthusiastisch, so hingerissen war das Publikum seit der Wiedereröffnung des Festivals im Jahre 2000 wohl noch nie: Die „Schwanensee“-Interpretation der Ballett-Truppe der Bolschoi-Oper aus der weißrussischen Hauptstadt Minsk jedenfalls war von der Art, die die Zuschauer zu unglaublich langen Beifallstürmen hinriss – nicht nur zum Schluss, sondern immer wieder zwischen den Szenen.

Es werden wohl vielerlei Qualitäten gewesen sein, die die aus der Eifel und ferner liegenden Gegenden herbei geströmten Menschen am Samstagabend in der Arena an der Burg so fasziniert haben. Zum einen erwies sich die von Ballettchef Valentin Elizarijew erdachte Tourneefassung des Tanztheater-Stücks, zu dessen Aufführung 1877 der große Peter Iljitsch

Tschaikowskij die Musik schrieb, als zutiefst poetisch. Um Schönheit, um Liebe und wie sie alle bösen Mächte zu überwinden vermögen: Darum ging es.

Schön und kostbar

Doch nicht nur das Flair des Schönen und Kostbaren, das die Gäste mit so vielen Nuancen zu verbreiten wussten, war es, was die Menschen in dem ausverkauften Amphitheater von Monschau immer wieder aufs Neue faszinierte: Es war die schier unglückliche Perfektion der Tänzerinnen und Tänzer, eine künstlerische Tugend, die sich in diesem Fall mit einem wachen Sinn für das Überzeitliche großer Kunst verband.

Der Glanz des Abends rührt aber nicht nur daher. Mindestens ebenso bewundernswert wirkten die Körperbeherrschung der Weißrussen, ihr Charisma und ihr Vermögen, aus beiden Elementen etwas Großes und Schönes entstehen zu lassen. Das erwies sich zum einen

in den Soli. Olga Gaiko (Odette/Odile), Nikolai Radjuch (Prinz Siegfried), Juri Kowalew (Rotbart), Konstantin Kusnezow (Narr) sowie Tatjana Podobedowa, Ljudmila Kudrjawtsewa und Olga Jaromkin (Pas de trois) wussten hier zu überzeugen. Doch ebenso viel Meisterschaft steckte in den Ensemble-Leistungen. Zudem verströmte jeder Schritt jene Eleganz, die die Kunst der Minsker so an-rührend, in Zusammenklang mit der effektvollen Lichtregie eindringlich und bedeutend macht.

Für die effektreich durch das Orchester unterstützten Künstler wurde ihr Gastspiel auf Burg Monschau zum Triumph. Zu hoffen bleibt, dass die Klassik-Ausrichter sich auch künftig dazu durchringen können, dem Publikum weitere schöne Tanzkunst-Erlebnisse zu gönnen. In diesem Jahr war es eine Premiere und zugleich ein Experiment. Doch die begeisterte Reaktion der Zuschauer lässt darauf hoffen, dass es irgendwann eine Wiederholung geben kann.



Schwanensee in Monschau: Mit scheinbar spielerischer Leichtigkeit schwebte das Ensemble des Bolschoi-Balletts Minsk über die Festspielbühne auf der Burg. Nach Schauern hüllten sich viele Besucher zeitweise in Plastik – das hat schon fast Tradition. Foto: Peter Stollenwerk

Eifelwetter



Letzte Ferienwoche

Die Lage: Sie können sich längst unseres Mitteils sicher sein! Viele Ferienkinder, die nunmehr die letzte Woche der unbeschwernten Zeit genießen, hätten in der Tat ein schönes heimisches Ferienwetter verdient gehabt. Von manchem vollmundig angekündigt, verkümmert der Eifeler Sommer 2007 allmählich zu einem stinknormalen mitteleuropäischen Sommer. Und dennoch ist nicht alles verloren: Hochdruck kündigt sich zur Wochenmitte an. Er könnte die letzten schulfreien Tage sommerlich gestalten.

Heute und morgen: Beruhigt, wenngleich nicht stabil, zeigt sich der Montag. Sonnige Abschnitte wechseln sich mit dichterem Wolken ab, aus denen auch ein Schauer fallen kann. Kühl geht es in der Eifel zu! Nur 13 Grad ist die Ausbeute in den Höhengemeinden Mützenich und Kalterherberg. 15 Grad in Roetgen und maximal 17 Grad in Woffelsbach erinnern kaum an den Sommer. Der Dienstag ist da schon verlässlicher. Er kommt zumeist trocken daher, die Sonne ist vermehrt zu sehen, und auch die Temperaturen nehmen einen leichten Anlauf.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch erwarten wir einen Temperaturprung auf 19 bis 23 Grad. Es ist oft sonnig und trocken. (bf)

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

ANGEMERKT

Hoffnungsvoll

Open Air-Veranstaltungen im Verona der Nordeifel sind ein Problem, weil es am Hohen Venn so gerne regnet.

Statistisch gesehen wird die Open Air-Klassik wohl auch in Zukunft nicht von Regen-Arien und Gewitter-Crescendos verschont bleiben. Doch dem subjektiven Empfinden sollte man objektive Zahlen gegenüberstellen. Bei den bisherigen Klassik-Veranstaltungen in Monschau seit dem Jahr 2000 sind 80 Prozent der Veranstaltungen regenfrei über die Bühne gegangen.

Wilhelm Keitel, der neue künstlerische Leiter der Klassik, hat bislang knapp 300 Open Air-Veranstaltungen dirigiert, davon die Hälfte bei schlechtem Wetter. Und er erinnert sich, dass eine total verregnete Carmen-Aufführung vor „5000 Hamburgern im Friesennerz“ eine der gelungensten Aufführungen überhaupt war, auch wenn die Musiker ihre Instrumente in Plastik gehüllt hatten. Einmal durchnässt, applaudierten die Zuschauer eine halbe Stunde lang.

So schlimm wird es im Monschauer Sommer nicht kommen, die ganze Hoffnung gilt einem verständlichen August. (P. St.)

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.